

**Jubiläumskonzert 50 Jahre
Schlosschor Greifensee**

Gesamtleitung
Chasper-Curò Mani



JOSEPH HAYDN

DIE JAHRESZEITEN
DIE JAHRESZEITEN

11. April 2026

19:30 Uhr

Ref. Kirche Egg

Schaffhauser Barockensemble

Johanna Pfister, Konzertmeisterin

Jermaine Sprosse, Hammerflügel

12. April 2026

17:00 Uhr

Kirche St. Peter

Zürich

Anna Gschwend, Sopran

Zacharie Fogal, Tenor

Niklaus Kost, Bass

Jubiläumskonzert 50 Jahre Schlosschor Greifensee

Gesamtleitung Chasper-Curò Mani

Joseph Haydn (1732-1809)

DIE JAHRESZEITEN

Erstaufführung 24. April 1801 in Wien unter der Leitung von J. Haydn
Text Gottfried Freiherr van Swieten (1733-1803)

Besetzung:

Pächter Simon: Niklaus Kost (Bariton)

Tochter Hanne: Anna Gschwend (Sopran)

Junger Bauer Lukas: Zacharie Fogal (Tenor)

Inhalt:

- Der Frühling, der Sommer - ca. 60 Min.
- Pause 15 Min.
- Der Herbst, der Winter - ca. 60 Min.

Schaffhauser Barockensemble, Konzertmeisterin: Johanna Pfister
Solist am Hammerflügel: Jermaine Sprosse

DIE JAHRESZEITEN VON JOSEPH HAYDN

Nachdem beim 40-jährigen Jubiläum des Schlosschors Greifensee die Schöpfung von Joseph Haydn aufgeführt wurde, wird am 11./12. April 2026 zum 50-jährigen Bestehen des Chors die Jahreszeiten, neben der Schöpfung Haydns wichtigstes und bekanntestes Oratorium, in Egg und Zürich auf die Bühne gebracht.

Haydn brauchte für das Fertigstellen des bedeutenden Alterswerks wegen seiner angegriffenen Gesundheit zwei lange Jahre. Es wurde 1801 uraufgeführt und war aber wie die Schöpfung ein grosser Erfolg. Führt die Schöpfung das Werden der Welt im Ablauf des Genesis-Berichtes vor Augen, so geht es in den Jahreszeiten um die Existenz der Welt im Ablauf des Jahres, um die "Anwendung" der sinnhaft eingerichteten Schöpfung auf das wirkliche Leben der Menschen im zyklischen Werden und Vergehen der Natur. In kompositorischer Hinsicht knüpft Haydn in den Jahreszeiten vielfach an Formelemente aus der Schöpfung an, führt diese aber zugleich in eigenständiger, innovativer Weise weiter. So zeigt sich hier eine Frische und kreative Gestaltungskraft, die derjenigen in der Schöpfung in nichts nachsteht. In vier in sich geschlossenen Kantaten wird der Verlauf der Jahreszeiten aus Sicht des Bauernvolks beschrieben. Ausserdem geht es auch um die Koexistenz und Abhängigkeit von und mit der Natur. Simon, der Pächter (Bariton), seine Tochter Hanne (Sopran) und der Bauer Lukas (Tenor) sind die Erzähler, die an unseren Konzerten von drei namhaften Solist:Innen gesungen werden. Der Chor ist wie in allen Oratorien wesentlicher Pfeiler des Werks und wird von einem grossen spätklassischen Orchester begleitet. Dazu kommt der Hammerflügel, der wie schon bei unserer Schöpfung von dem virtuosen Vollblutmusiker Jermaine Sprosse gespielt wird. Er fungiert sowohl in den Rezitativen aber auch in allen anderen Stücken als Kommentator, Solist, Improvisator, Echo- und Impulsgeber etc. und verleiht so dem ganzen Werk etwas Spontanes, Frisches, fast im Moment neu Erfundendes, was man als Publikum nur im Konzert so erleben kann. Ausserdem wird das Schaffhauser Barockensemble auf historischen Instrumenten (Kammerton A=430 Herz) spielen, was dieser Musik und diesem Werk sehr entgegenkommt und dem Chor so auch mehr Raum zur Entfaltung gibt.

Da das ganze Stück fast 2,5 Stunden ginge, haben wir uns für diese Aufführung entschieden, einige solistische Stücke zu streichen und dafür den Eingangsschor von „Wie der Hirsch schreit“ und den Schluss des Psalms „Hör mein Bitten“ („O könnt ich fliegen wie Tauben dahin“) von Felix Mendelssohn an passender Stelle einzufügen. Dies gibt dem Chor noch etwas mehr Futter, schliesst den Bogen zur Schöpfung und gibt dem sonst sehr weltlichen und deskriptiven Werk, zusätzlich zwei Nummern mit einer metaphysisch-religiösen Ebene. In seiner letzten Arie von Simon stellt er den Verlauf der Jahreszeiten mit dem Menschenleben gleich, in welchem man geboren wird, im Frühling des Lebens erblüht, im Herbst im besten Fall ernten kann und weise wird und schliesslich im Winter dem Tod und seiner Erlösung entgegenstrebt. Im anschliessenden Schlusssatz wird das Leben und das ewige Leben besungen.

Hört man nun die beiden Einschübe von Felix Mendelssohn im zweiten Teil („Sommer“), während die Trockenheit nach Regen lechzt, den Eingangsschor „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir...“ und im vierten und letzten Teil („Winter“) in Dunkelheit und Kälte, währenddessen nach Licht und Wärme gesucht wird, den Schlussteil des Psalms 55 („Hör mein Bitten“) „O könnt ich fliegen wie Tauben dahin, weit hinweg vor dem Feinde (vor der Kälte) zu fliehn! In die Wüste eilt ich dann fort, fände Ruhe am schattigen Ort.“, wird dem Publikum der Bezug von Naturschilderungen, dem Verlauf der Jahreszeiten und der religiösen Bedeutung, die man damit in Verbindung setzen kann, bewusster und klarer.

Der aktuelle Bezug ist somit auch hergestellt. Einerseits stehen wir vor grossen Herausforderungen des Klimawandels und sind nach wie vor umgeben von kriegerischen Konflikten, die die ganze Weltgemeinschaft betrifft. Wenn in diesen Zeiten der Ruf nach Trost, Geborgenheit, Hoffnung und einer friedlichen Welt laut wird, ist es meiner Meinung nach auch richtig, dies mit den Einschüben Mendelssohns in unseren Jahreszeiten zu unterstreichen.

MITWIRKENDE

Anna Gschwend, Sopran (Hanne)



Anna Gschwend studierte klassischen Gesang bei Lina Maria Akerlund und Viola bei Wendy Enderle-Champney an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), wo sie 2015 den Master of Arts in Musikpädagogik in beiden Hauptfächern mit Auszeichnung abschloss. Meisterkurse bei Lina Maria Akerlund, Margreet Honig, Sigiswald Kuijken, Dorothee Labusch, Yvonne Naef und Ulrike Sych bereicherten ihre Ausbildung. Seit Herbst 2016 studiert sie Historical Performance bei Susan Waters an der Guildhall School of Music and Drama in London. Anna Gschwend trat im Rahmen der Musikwochen Braunwald, der Musikfestwochen Meiringen, der Winterthurer Museumskonzerte und Solothurn Classics auf. Opernerfahrung holte sie sich bei den Werdenberger Schlossfestspielen, wo sie als Solistin in verschiedenen Rollen auftrat, so als Barbina in *Le nozze di Figaro* (2010), als Nanette im *Wildschütz* (2012) und als Esmeralda in der *Verkauften Braut* (2015). 2015 sang sie in Belgien die Rolle des Don Ettore in Haydns *La Canterina* mit dem Barockensemble *La Petite Bande* unter Sigiswald Kuijken und nahm mit demselben Ensemble eine CD mit Werken von J.S.Bach auf. Ebenfalls mit *La Petite Bande* unter Kuijken wird sie die *Silvia* in Haydns *L'isola disabitata* singen (Löwen, Belgien).

Zacharie Fogal, Tenor (Lukas)



Der Tenor Zacharie Fogal wurde in Ontario, Kanada, geboren. Seine gesangliche Ausbildung erfolgte bei Prof. Daniel Lichti (Wilfrid Laurier University) und Prof. Scot Weir (Zürcher Hochschule der Künste). Als sensibler und vielseitiger Künstler ist er sowohl als Solist, wie auch als Kammermusik-Sänger in der Schweiz und dem benachbarten Ausland gefragt. Insbesondere wurde er als Solist für Oratorien und weitere grosse geistliche Werke engagiert. Höhepunkte bildeten bisher die Titelrolle von Händels *Judas Maccabaeus*, die Titelrolle aus dem *Saint Nicholas* von Britten und *Uriel* aus Haydns

Schöpfung. Letztes Jahr war er im KKL Luzern in Mozarts Requiem solistisch zu hören. Die Musik von Bach liegt dem jungen Tenor jedoch besonders am Herzen. In den letzten Jahren hat er viele Male die Rolle des Evangelisten sowohl in der Johannes-, als auch in der Matthäus-Passion gesungen. Aber auch die Messe in h-Moll, das Weihnachtsoratorium sowie diverse Kantaten von Bach gehören zu Zacharies Repertoire. Er tritt regelmässig in professionellen Ensembles wie dem Ensemble Corund, dem Schweizer Vokalconsort, der Zürcher Singakademie oder der J.S. Bach Stiftung, um nur einige zu nennen, auf. Als leidenschaftlicher Pädagoge unterrichtet Zacharie Gesang an der Dkms in Rapperswil SG.

Niklaus Kost, Bariton (Simon)



Der Bariton Niklaus Kost (*1981) studierte Gesang am Conservatorium van Amsterdam bei Valérie Guillorit. Abschluss mit Auszeichnung. Nach einem Jahr an der Dutch National Opera Academy (DNOA) in Amsterdam und im Resident Artist Programme der «Nationale Reisopera» vervollständigt er 2009 seine Ausbildung mit einem Masterdiplom. In der Saison 2010/2011 gastierte er bei der Nederlandse Opera in Amsterdam: als junger «Fähnrich» in Zimmermanns «Soldaten» und als «Riese» in Philipp Glass' «Witches of Venice». Seither war er unter anderem als «Forelle Stanley» in Daniel Fueters gleichnamiger Kammeroper, als «Masetto» in Mozarts «Don Giovanni», als «Charlie» in Jake Heggies «Three Decembers» und als Vater «Germont» in Verdis Traviata zu sehen.

Niklaus Kost tritt auch regelmässig als Lied- und Konzertsänger in Holland, Belgien und der Schweiz auf. Er wohnt mit seiner Familie in Zürich.

Jermaine Sprosse, Hammerflügel



Jermaine Sprosse ist ein ungemein charismatischer Musiker: spontan, mitreissend und voller Energie. Die so unterschiedlichen Klangfarben von Cembalo, Clavichord und Fortepiano virtuos zur Entfaltung bringen, Literatur und Improvisation gekonnt zu vereinen und darüber hinaus im Recital und im Konzert charmant zu moderieren – das macht das spezielle Profil des Künstlers aus.

Der Instrumentalist gilt als einer der herausragenden Interpreten der Musik von CPE Bach. Gleichwohl ist es ihm ein Anliegen, der Literatur des Galanten Zeitalters, vornehmlich der Musik der Bach- Söhne und deren stilistischem Umfeld zu neuem Ruhm zu verhelfen und im heutigen Konzertleben zu etablieren. Konzertengagements führen ihn zum Bachfest Schaffhausen, der Mendelssohn Musikwoche Wengen, zum Festival de Musique Improvisée de Lausanne, VielKlang Festival Tübingen, Edinburgh Fringe Festival, Flimsfestival, Musikfestival Bern, Thüringer Bachwochen u.v.m. Als Solist mit frühklassischen Cembalokonzerten gastiert er mit dem Ensemble Symphonique Neuchâtel im Rahmen der Concerts du Ruckers im Musée d'Art et d'Histoire de Neuchâtel. Der Musiker studierte an der Schola Cantorum Basiliensis Cembalo, Clavichord, Fortepiano, Improvisation und Instrumentalpädagogik mit Auszeichnung, wo er als Korrepetitor über mehrere Jahre angestellt war. Er ist Alumnus sowohl der Studienstiftung des Deutschen Volkes als auch Bundesstipendiat der Schweiz. Seit 2017 ist er Hauptorganist der christkatholischen Kirche im Kanton Baselland (CH). Ab dem Studienjahr 2021/2022 lehrt er am CNSDM de Lyon das Fach «Discours musical».

Schaffhauser Barockensemble (Konzertmeisterin: Johanna Pfister)



Das Schaffhauser Barockensemble (Konzertmeisterin Johanna Pfister) wurde 1996 gegründet und bereicherte in seinen Anfängen das Musik- und Kulturleben in Stadt und Kanton Schaffhausen. Ausgehend von kleineren Besetzungen mit variablen Erweiterungs-

Erweiterungsmöglichkeiten wurde es dank seiner kontinuierlichen Arbeit und Qualität sowie der engagierten Spielweise auch in der Ostschweiz und in Zürich erfolgreich engagiert. Ein durchdachtes Quellenstudium, die

Vertrautheit mit historischer Spielweise und deren Aufführungspraxis unter Verwendung von historischen Instrumenten prägen die künstlerische Arbeit des Orchesters. Die Farbigkeit barocker Instrumentierung unterstreicht es zudem in der abwechslungsreichen Verwendung diverser Continuo-Instrumente. Komponisten wie Bach, Händel, Vivaldi, Haydn, Mozart oder Cherubini zeugen von der stilistischen Breite vergangener Programme. Die Gattungen Sinfonie oder Solo-Konzert kamen hier ebenso zum Zug wie Kantaten, Messen oder abendfüllende Oratorien. Barocke Schlüsselwerke wie Händels Messias oder Bachs Johannespassion, die h-Moll-Messe, das Weihnachtsoratorium u.a. dokumentieren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit diversen Dirigenten und Chören.

Schlosschor Greifensee



Der Schlosschor Greifensee besteht seit 1976 und vereinigt rund 60 Sängerinnen und Sänger der Region. Unter der Leitung von Chasper-Curò Mani (seit 2016) werden unterschiedlichste geistliche Werke aller Epochen – bekanntere und selten gehörte – einstudiert, wobei in der Probenarbeit viel Gewicht auf Stimmbildung und Stimmentwicklung gelegt wird. In der Regel wird einmal jährlich ein grösseres Werk mit Orchester und Solisten erarbeitet und in verschiedenen Kirchen der Zürcher Oberlandes und der Stadt Zürich zur Aufführung gebracht. Daneben finden immer wieder auch Serenaden im schönen Städtli Greifensee statt, wo leichtere, auch volksnahe Musikkultur zum Zug kommt. Grössere Werke der letzten 10 Jahre: Mozart: «Requiem» (2015), Haydn: »Die Schöpfung« (2017), «Misa Tango» von Martin Palmeri und «Petite messe solennelle» von G. Rossini (2018), «Die letzten Dinge» von Louis Spohr (2020), «Requiem für die Lebenden» von und mit Peter Roth (2022), «Misa cubana» von José Maria Vitier (2024), «Circle of Life» mit Werken von Orff, Händel, Jenkins, Rutter, Ray und Elton John u.a. in Zusammenarbeit mit Singlust Chor Zollikon und Kinderchören der Musikschule Zollikon (2025).

Chasper-Curò Mani, Gesamtleitung



Chasper-Curò Mani hat an der ZHdK, HKB und an der Scola Cantorum in Basel u.a. bei Jane Thorner-Mengedoth (Konzert-, Lehr- und Solistendiplom in Gesang mit Auszeichnung), Beat Schäfer und Markus Utz (Master in Chorleitung) und Anthony Rooley (Advanced Vocal Ensemble Studies) studiert. Er war Preisträger der Friedel-Wald-Stiftung und erhielt den Förderpreis der Bündner Regierung.

Er ist als Sänger und Darsteller gefragter Solist in Konzerten, Opern, zeitgenössischer Musik und Musiktheater. So hat er u.a. im Stadttheater Biel und Bern, an den Zürcher Festspielen und im Fabriktheater Zürich tragende Rollen gesungen. Höhepunkte waren u.a. Gastspiele am Eclat Festival für neue Musik in Stuttgart und an der Münchner Biennale (Festival für neues Musiktheater), die Zusammenarbeit am Theater Chur mit Peter Konwitschny bei dessen szenischer Uraufführung von geistlichen Bachkantaten, wie auch die Mitwirkung als Darsteller und musikalische Leitung in «Die Comedian Harmonists» im Theater Rigiblick. Chasper-Curò Mani hat das professionelle Gesangsensemble «Helvatia Quartett», die Volksoper «Operetta gio'n Plazetta» und das «Ensemble Turicanto» gegründet, welches auf musiktheatralische Aufführungen mit Chormusik spezialisiert ist. So kam es z.B. zur Zusammenarbeit mit dem Musiktheaterkollektiv «Wer ist Hilda» und dem «Theater Hora» in Zürich. Mit «Operetta gio'n Plazetta» verkörperte er jüngst den Men Blanc in «La Spusa Chapriziusa» (la cambiale di matrimonio), die erste Rossini Oper erstmals auf Rätoromanisch gesungen, in Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie Graubünden auf einer Tournée durch ganz Graubünden.

Mani liess sich in einem Nachdiplomstudium an der ZHdK als Orchesterleiter weiterbilden, leitet den Schlosschor Greifensee, den Madrigalchor Wetzikon und Chorwochen im Waldhaus Sils und in Lenk. Höhepunkte als Dirigent waren die Aufführungen der «Schöpfung» von Joseph Haydn, «Die letzten Dinge» von Louis Spohr und Antonin Dvoraks «Stabat Mater». Ausserdem ist er seit 2022 als Chorleiter und Co-Dirigent bei der Theatergesellschaft Beinwil am See engagiert («Der Bettelstudent»).

HERZLICHEN DANK!

Liebes Publikum

Ohne Sie wäre dieses Konzert nicht zustande gekommen.
Vielen Dank für Ihren Besuch!

Falls Sie Lust bekommen haben, bei uns mitzusingen:
Herzliche Einladung zum Schnupperbesuch. Daten und
Probeort finden Sie auf unserer Homepage
www.schlosschor-greifensee.ch

Wir freuen uns auf neue Singfreudige!

**Ganz speziell danken wir folgenden Firmen und Stiftungen
für ihr grosszügiges Sponsoring!**



GEMEINDE
GREIFENSEE

METTLER TOLEDO

Cassinelli-Vogel-Stiftung
Dr. Adolf Streuli-Stiftung